№ 249. Beiblatt. Mittwoch, 1. Juni.

Volks-Zeitung.

Berlin. 1898. — 46. Jahrgang.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Der Präsident des Reichseisenbahnamts Dr. Schulz zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat „Exzellenz", der Reichsgerichtsrat Dr. Freiherr von Bülow in Leipzig zum Senatspräsidenten bei dem Reichsgericht, der Kammergerichtsrat Dr. Spahn in Berlin zum Reichsgerichtsrat, der Geheime Ober-Regierungsrat und vortragende Rat im Reichsamt des Innern Haug zum Direktor der kaiserlichen Normal-Aichungskommission, der Bankdirektor Schmidt in Gleiwitz, bisheriger Erster Vorstandsbeamter der Reichsbankstelle daselbst, bei seinem Ausscheiden aus dem Reichsbankdienst zum Geheimen Regierungsrat, der bisherige Direktorialassistent, Professor Dr. Julius Menadier zum Direktor des Münzkabinets der Museen in Berlin, der Regierungsassessor Thilo in Grottkau zum Landrat des Kreises Grottkau, der praktische Arzt Dr. med. Georg Meyer in Groß-Burgwedel zum Sanitätsrat, der bisherige Ober-Postdirektionssekretär Weiland aus Hamburg zum Geheimen revidirenden Kalkulator bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs, der Amtsgerichtsrat Kessel in Straßburg unter Verleihung des Charakters als Landgerichtsrat zum Richter bei dem Landgericht in Straßburg, der Gerichtsassessor Götel zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Delme, der Direktorialassistent Professor Dr. Heinrich Dressel zum Direktor bei den Museen zu Berlin; der Privatdozent in der philosophischen Fakultät der königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin Dr. Bernhard Kübler und der geistliche Inspektor am Kloster Unser Lieben Frauen zu Magdeburg August Ziegler zu Professoren; die bisherigen Seminarhilfslehrer Ladner zu Ragnit, Böttcher zu Osterode und Seidler zu Waldau zu ordentlichen Seminarlehrern; der bisherige ordentliche Seminarlehrer Dumare aus Pr.-Friedland zum Vorsteher und Ersten Lehrer an der Präparandenanstalt zu Schwetz; der bisherige Seminarhilfslehrer Korsch aus Angerburg zum ordentlichen Seminarlehrer am Schullehrerseminar zu Pr.-Friedland; der Oberrosfarzt a. D. Friedrich Schmidt zu Elbing und die Tierärzte August Hans zu Nordhausen und Jakob Affenmacher zu Heinsberg zu königl. Kreis-Tierärzten.

Bei den Schiedsgerichten der Arbeiterversicherung sind der Oberbergrat Loerbrocks in Bonn zum Vorsitzenden und der Geheime Bergrat Haßlacher ebenda zum stellvertretenden Vorsitzenden des daselbst errichteten Schiedsgerichts für die Regiebauten der Stadt Bonn, der Amtsrichter Kny in Landeshut zum Vorsitzenden und der Amtsrichter Raupbach ebenda zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst, der Gerichtsassessor Lesser in Halberstadt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst, der Landgerichtsrat Rentwig in Hirschberg i. S. zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst, der Regierungsrat Mispel in Altona zum stellvertretenden Vorsitzenden des daselbst bestehenden Schiedsgerichts für die Regiebauten der Stadt Altona, der Regierungsassessor Dr. Brandt in Pinneberg zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst, der Regierungsassessor Dr. Alexander in Gumbinnen zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst ernannt worden.

Rechtspflege.

Hot Einer dreisten Mogelei hatte sich die verehelichte Büdnersfrau Amalie P. aus Grünau schuldig gemacht, welche sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht verantworten mußte. Angst schien sie nicht zu haben, sie zeigte sich nicht einmal bedangen; wohl aber tobte in ihr der Ingrimm, denn sie ließ die Unterlippe hängen und ihre Augen schossen zornige Blitze, als sie sich durch die schmale Tür zum Anklageraum hineindrängen mußte. Sie erbat sich das Wort vor der Verhandlung. „Ich muß von vorne rin beführworten, det ick hier in Berlin überhaupt nich gerichtsbedürftig bin, ick jehöre nach Köpenick und muß dort vor det Amtsgericht geladen wer'n. Die Herren kennen mir da alle un wissen, det ick eene reelle Frau bin. Also möcht ick bitten, det der Termin uffjehoben wird, wat die is, die jejen mir zeugen will, kann ebenso jut nach Köpenick kommen." — Vors.: Ihr Einwand ist töricht, Sie haben die Straftat in Berlin begangen und werden deshalb hier abgeurteilt. Sie sollen der Arbeiterehefrau Müller, welche ein Schock Eier von Ihnen gekauft hatte, anstatt 60 Stück nur 48 Stück eingezählt haben, wollen Sie sich auf die Anklage einlassen, oder nicht? — Angekl.: Ick will vor unser Jericht, wo ick Steiern un Abjaben zu bezahlen habe, die Herren kennen mir da alle eene reelle Frau. — Vors.: Dann werde ich ohne Weiteres die Zeugin vernehmen. (Die Zeugin Müller erscheint mit einem Kind auf dem Arme.) — Vors.: Warum bringen Sie das Kind mit? — Zeugin: Ick habe noch vier zu Hause die beeden ältesten verwahren die beeden jüngsten un dieser war dabei, als die Person da mir die Eier verkooft. — Vors.: Nun, dann erzählen Sie die souderbare Geschichte, wie Sie betrogen sein wollen. — Zeugin: Det war so. Als mein Mann am Osterheilig-Abend mit seinen Wochenlohn nach Hause kam, gab er mir eene Mark extra, wo ick Ostereier for kooten sollte. Die Kinder wollen doch ooch wissen, det Ostern is un man kann, während die Feiertage ooch mal Sehjeier machen. Als ick so jejen Abend mit meinen kleensten Jungen uf'n Arm vor die Thiere stehe, kömmt die Frau da mit 'ne Kiepe an un fragt, ob ick Eier kooten wollte. Na, eejentlich wollte ick den Koofmann nebenan in Nahrung setzen, da sie aber det Schock um zehn Fennige billiger lassen wollte, hole ick nun eenen Napp heraus un sage ihr, sie soll een Schock inzählen. Ick stehe so wie hier, mit meinen Jungen uf'n Arm vor ihr un sie sitzt so vor mir in die Hucke, hat uf die eene Seite ihre Kiepe mit Eier zu stehen, un uf die andere Seite steht mein Napp, wo sie sie rinzählt. Sie nimmt jedesmal zwee in jede von ihre Hände un legt sie in meinen Napp, wobei sie immer vier, acht, zwölf, sechzehn un so weiter zählt. Ick kicke mich immer hin, weil mein Kind ooch een bisken unruhig is. Als sie fertig is, steht sie uf, sieht mir den Napp in die Hand un sagt noch in ihre Scheinheiligkeit „Nachzählen brauchen Sie nich, junge Frau, det wird stimmt et immer, ick bin eene reelle Frau un die Herren kennen mir alle." Jo jut. Ick bezahle ihr die Eier un jehe mit meinen Napp in die Kiche. Hier fange ick sofort an, die inzuderlen, zwanzig sollten jeforden wer'n, wo mein Mann schon die Farben zu jekooft hatte und zwölf Stück sollten als Abendbrot verzehrt wer'n. Ick koche also zweiunddreißig Stück, die übrijen kommen mir so wenig vor, ick zähle un zähle, et kommen nich mehr als sechzehn raus. Ick ederleje mir die Zeschichte un mit eenem Male jeht mir een Licht uf. Als die Frau so vor mir in der Hucke lag un die Eier inzählte, da hatte sie mir allerlei zu fragen. „Viere, achte, zwölfe — sagen Sie mal, wie alt is denn det Jüngeken, wat Sie da uf'n Arm haben? — Zwanzig Wochen weniger vier Dage sage ick. — Na, da können Sie immer schon zwanzig sagen, also zwanzig, vierunzwanzig, achtundzwanzig. — Sagen Sie mal, Ihr Mann is woll ooch noch jung? Er is sechsundreißig sage ick. Sehn Sie mal an, so alt is mein Oller ooch, det is det beste Alter for eenen Mann, also sechsundreißig, vierzig, vierundvierzig — is hier nich Nummer eenunfünfzig? Ick habe in diesem Haus schon ville Eier verkooft. — Nee, sage ick, hier is Nummer zweenundfünfzig. „Hummel Mutt un Zwirn, der Mensch kann sich mal irr'n", meent sie un lacht noch jo lieber ihren Witz. Denn fängt sie wieder an und sagt: Also zweeunfünfzig, sechsundfünfzig, sechzig. So, sagt sie denn un steht mit'n Seufzer uf. — Nachher habe ick denn bemerkt, det sie mir bei alle det Zählen un die Zwischenfragen un zwölf Eier beschummelt hat. Un det kann ick hier mit mein unschuldjet Kind uf'n Arm beschwören un nich ein Mal, nee zwölf Mal. — Vors.: Nun, Angeklagte, Sie hören, in welch' raffinirter Weise Sie die arme Frau übervorteilt haben. — Angekl.: Die kann ville erzählen, ehe mir wat jefällt, ick behaupte, det ick hier nich uf meinen richtigen Platz bin, ick jehöre in Köpenick vor't Amtsgericht, wo die Herren mir alle als eene reelle Frau kennen. — Vors.: Weiter haben Sie nichts zu sagen? — Angekl.: Nee, ick will nach Köpenick.

Als die Angeklagte das auf eine Geldstrafe von 30 M. lautende Erkenntniß vernommen, erklärt sie, daß ihr bitter Unrecht geschehen ist, sie will sich beim Köpenicker Amtsgericht beschweren.

Theater, Konzerte etc.

Im Berliner Theater wird „Cornelius Voß", Lustspiel in vier Aufzügen von Franz von Schönthan, heute und Freitag (38. Abonnements-Vorstellung) wiederholt.

Im Schiller-Theater geht heute Hans Olden's „Thielemanns" zum ersten Male in Scene.

Der Wintergarten führt heute für seine Juni-Campagne ein hochinteressantes Programm in das Treffen, auf dem eine Reihe neuer fesselnder Nummern stehen.

Im Alexanderplatz-Theater gastirt Herr Karl Pander als Hirsch in „Heinrich Heine" nunmehr noch an drei Abenden.

Mit dem heutigen Tage tritt im Apollo-Theater ein vollständiger Wechsel des Spezialitätenprogramms ein.

Vereine und Versammlungen.

Mittwoch, den 1. Juni.

Politische und gemeinnützige Vereine. Berliner Handw.-V., 9 U., Sophienstr. 15. Vortr. Dr. med. Sturmann: „Wie härten wir uns ab?" — Fortschrittl. V. „Franz Ziegler", 9 U., Köpenickerstraße 96/97. Vortr. Bruno Berg und Stadtv. Kreitling: „Muß der Arbeiter Sozialdemokrat sein?"

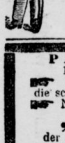
Gesellige Vereine. Landsmannschaft der Schleswig-Holsteiner zu Berlin, 7½ U., Alte Jakobstr. 75. — V. der Proppenbrüder, 9½ U. Langestr. 30. — Stammklub „Blaue Bude", 8½ U., Adalbertstr. 99. — V. „Augenderinnerung 1896" (Ehem. Schüler u. Schülerinnen der 4. u. 5. Gemeindeschule) 9 U., Lindenstr. 7. Hauptversammlung. — Freie Vereinigung der Badenser zu Berlin und Umgegend, 8½ U., Dragonerstr. 15.

Musik- u. Gesang-Vereine. Zither-Klub „Alpenglöckchen-Edelweiß", 9 U., Gipsstr. 11. — Männer-Ges.-V. „Echo 1880", 9 U., Ohmstraße 2. — Ges.-V. „Polyhymnia" (Gem. Chor), 8½ U., Schwedterstraße 23a.

Stenographen-Vereine. V. Stolze'scher Stenogr., 8½ U., Schloßplatz 1. — Roller'scher Stenogr.-V. „Berlin-Süd", 8½ U., Oranienstr. 183. — Roller'scher Stenogr.-V. „Wedding", 8½ U., Chausseestr. 72. — Arends'scher Stenogr.-V. „Apollobund", 9 U.; Wöhlertstr. 1. — Arends'scher Stenogr.-V. Merkur, 8½ U., Blumenstr. 10. — Stenogr.-V. „Gabelsberger", 8½ U., Wallstr. 91. — Berl. Zentral-V. für Stenotachygraphie, Bez. Zentrum, 9 U., Stralauerstr. 3/6; Bez. Charlottenburg, 9 U., Berlinerstr. 102. — Stenogr.-Gesellschaft Stolze-Schrey, 8 U., Sebastianstr. 26. — Arends'sche Stenogr.-Klasse des Berl. Handw.-V., 8½ U., Sophienstr. 15.

Turn-Vereine. Vereinigung der Turnfreunde zu Berlin, 8½ bis 10 U., Demminerstr. 56/57. — Turn-V. „Froh u. Frei", 8 — 10 U., Kreutzigerstr. 41a u. 42. Lehrlings-Abt. — Turn-V. „Osten", 8½ bis 10 U., Blumenstr. 63a. Männer-Abt.

Apollo-Theater
und Concert-Garten.
Neues Programm. 8 Debuts. Um 9 Uhr: Don Juan in der Hölle. Ferner Auftreten von Spezialitäten 1. Ranges. Vor der Vorstellung im Garten Concert, ausgeführt von der Theaterkapelle. — Kassenöffnung 6½ Uhr. Concert 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.



Concerthaus.
Leipzigerstraße 48.
Täglich:
Hoffmann's
Quartett u. Humoristen.
Täglich:
In Amerika.

CASTAN'S
PANOPTICUM.
165 Friedrichstr. 165.
SALAMBO,
die schöne Schlangenbändigerin.
Nur noch kurze Zeit:
„Jimbo",
der Riesen-Orang-Utang.

Wintergarten.
Vollständig neues Programm. 14 Debuts u. der berühmte American Biograph. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 10 bis 6 Uhr.

Ausstellung am Kurfürstendamm.
BAHNSTATION
CARL HAGENBECK'S
INDIEN
SAVIGNYPLATZ
Vorstell. i. d. Arena: an Wochentagen 6 u. 8 Uhr Nachm., an Sonn- u. Festtagen 4, 6 u. 8, i. Indisch. Theat. ab 4 beständ., ab 4 Uhr Gr. Milit. Doppel-Conc.
Entree 50 Pf., Kinder die Hälfte.

Passage-Panopticum.
Theater Variété
ohne Extra-Entree.
Neu! Neu!
Alpenglühen.

Kaiser-Panorama
Passage, Eingang innerhalb der Passage Hochinteressant! Das herrliche Neapel. Fahrt auf den Vesuv mit Ausbruch. Neu! Zum 1. Male: Das herrliche Tirol. Reise von Clausen bis Meran. Eine Reise 20 ₰, Kinder 10 ₰. Viele tausende Abonnenten.

Pianoforte
-Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisen-Construction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlicher Probe, gegen Baar oder Raten von 15 Mark monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Steppdecken
kauft
man am besten und billigsten nur direkt in der Fabrik
B. Strohmandel, Berlin C.
72, Wallstrasse 72
wo auch alte Decken aufgearbeitet werden.

Für chron. Harnröhren-Blasenleiden, syphilitische Hautkrankheiten, Dr. Horvath, Krausenstr. 52. Von 10—2 und 5—7 Uhr.

Gründl. homoeopath. Heilung von Haut-, Geschlechts-, Unterleibsk., spec. chron. Ausflüsse. Haedecke, Rosenthalerstr. 23, 9—11, 3—5. Ausw. brieflich,
Haut-, Geschlechtsk.,
Schwäche, Nieren-, Blasenleiden, spec. veraltete Fälle, heilt ohne Einspritzung schnell, gründlich Harder,
Gr. Frankfurterstr. 115,
Ecke Andreasstraße. 8—2, 5—8.

Guten Nebenverdienst
können sich Personen, welche besseren Verkehr pflegen, durch Empfehlung eines Reinigungsverfahrens verschaffen.
Offerten unter J. L. 9481 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

Zahnärztliches Institut,
Poliklinik für Mundkrankheiten,
Karlstrasse 20A.
Geöffnet 8½—6, Sonntags 9—12 Uhr.

Vermiethungen.
4 Zimmer, Kammer, große Küche, Korridor, sogleich oder später Elisabethstraße 8, 9.

Werkstatt, für Tischlerei passend, billig vermiethbar Langestr. 35.

Möblirtes kleines Parterrezimmer, vollständiger, voller Pension 40 M. Brandenburgstr. 48, Restaurant.

Arbeitsmarkt der „Volks-Zeitung".

Offene Stellen.

Färber und Wäscher
finden sofort Beschäftigung in der Chemischen Waschanstalt u. Färberei „Berolina", Schöneberg, Hauptstr. 25.

Hausverwalter (zugl. Hausreinigung), der Werkstatträume zu benutzen kann, sucht Dr. Rosenberg, Alte Schönhauserstr. 3.

Kräftiger Arbeiter mit Zeugnissen wird verl. Klaviaturfabrik Köpenickerstr. 154.

1 Laufburschen, 6 Mark pro Woche, verl. H. Wissell, Markgrafenstr. 64, 2.

Arbeitsbursche,
15—16 Jahre wird gesucht. Näheres bei Neher, Wiesenstr. 41/42.

Mädchen zum Vergolden verlangt J. Hirschhorn, Köpenickerstr. 149.

Arbeiterinn. v. Cigarettfbrk. Landwehrst. 5/6

Junge Mädchen zur Buchbinderei verl. Treff, Urbanstr. 117, vorn 4 Tr.

Tüchtige Stepperin
verl in der Lederhandlung u. Schäftefbrk. Berthold Kuttner, Reichenbergerstr. 144.

Plätterinnen
gesucht im Kostümbügeln, finden sofort Beschäftigung in der Chemischen Waschanstalt „Berolina", Schöneberg, Hauptstraße 25.

Ein älteres Mädchen
oder alleinstehende Frau für Alles wird verlangt im
Restaurant Pagel,
Groß-Lichterfelde, Chausseestr. 104.

Bildhauer.
Tücht. Bildhauer v. Seibt, Grüner Weg 76

Gesucht ein tüchtiger
Arbeiter
zu Ausführung von Stucco-lustro und Stuccmarmorarbeiten für Budapest.
Offerte mit Angabe der ausgeführten Arbeiten und der Gehaltsansprüche an Gustav Bernovits, Architekt, Budapest VII., Erzsébet-Ring 33.

Stuckateure,
im Ziehen und Zusammensetzen bewandert, sucht
C. Reschke,
Danzig, II Neugarten 18.

Stuckateure,
geübte Ansetzer für Innenarbeit, bei gutem Accord sofort verlangt.
Bernh. Koethe, Bildhauer,
Stettin, Blücherstr. 19.

Buchbinder etc.
1 Marmorirer wird verl. Dessauerstr. 6.

Preßvergolder auf Photograph.-Karten gesucht Sebastianstr. 81, Hof geradeaus.

Galanteriearbeiter auf Plüsch und Leder verl. C. Frühing, Philipstr. 9.

Ein tüchtiger Stanzer,
der Extraformate zuverlässig schneidet, zum sofortigen Antritt dauernd für Cooperfabrik gesucht.
Off. u. B. 998, Expedition der Volks-Zeitung, Kronenstr. 45, abzugeben.

Jung., tücht. Buchbinder,
deutsch, militärfrei, mit allen in die Buchbinderei einschlagenden Arbeiten vertraut, auch Hand- und Pressvergolder, selbständiger Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich im genauen Arbeiten der Buchbinderei einzuüben und weiter auszubilden. Nur solche, die sich im Vergolden sicher genug fühlen, mögen sich melden.
Antritt sofort.
Karl Benatzky,
Grulich (Böhmen).

Fortsetzung nächste Spalte!

Buchbinder (Fortsetzung).

Buchbinder v. Grimm, Markgrafenstr. 13

Papierzuschneider,
welcher schon in Cartonfabriken gearbeitet, findet dauernde Beschäftigung bei
Eduard Jacobsohn,
Landwehrstr. 11.

Drechsler.

Holzdrehb. spottbill. Friedenstr. 51, Milchkell

Drechslergef. a. Bau verl. Muskauerstr. 27

Drechsler verl. Knyast, Grüner Weg 28

Tücht. Knopfdrechsler auf Perlmutter verlangt Abramowsky, Köpenickerstr. 33a

Tüchtige Ausschneider und Graveure auf Perlmutter verlangt
Abramowsky, Köpenickerstr. 33a

Suche Polirer auf kleine Holzdrechslerwaaren.
Schleyer, Alte Leipzigerstr. 20

Tücht. Drechsler a. gute Galanterie, sofort. Dauernde Arbeit.
Auskunft bei Barnutz, Milch-Geschäft Dresdenerstraße 29.

Cigarrenmacher etc.
Gebrauchte Wickel-Formen verk. billigst Berstorff, Brunnenstr. 182 u. Stalitzerst. 129

Größtes Roh-Tabak-Lager!
W. Hermann Müller, Alexanderstr. 22

Formen 1,40 M., Pressen 8,50 M., Papier 15 ₰, Etiketten, Lack 30 ₰.
Jünger & Hahn, Dresdenerstr. 82/83.

Rohtabak.
Größte Auswahl! Billigste Preise! Guter Brand! Vorzügliche Qualität.

Sämmtl. Fabrikations-Utensilien.
(Neue Formen, sehr gr. Ausw. à M. 1,40.)
Man verlange Preisverzeichnisse.
Heinrich Franck,
Brunnenstr. 185.

Wickelmacher verl. Puibuserstr. 42, Laden

Wickelmacher (4000) verl. Gogkowskystr. 22

Cig.-M. m. Wickelmacherin ol. Prenzlauerst. 1

Wickelmacherin verl. Pflugstr. 17, Laden

Abripper ol. Jubl, Pankow, Berlinerstr. 29

Wickelmach. ol. Jubl, Pankow, Berlinerst. 29

Hausarbeiter m. gut. Empfehlungen ol. Jubl, Cigarrenf., Pankow, Berlinerst. 29

Einen Cigarrenmacher für außerhalb verlangt Krause, Poststr. 27.